

2. Auflage.



# In stiller Nacht.

Altes Volkslied.

Ev.  $\frac{1}{2}$  Ton tiefer anzustimmen.

Ges. v. Carl Aeschbacher.

Langsam und ausdrucksvoll.

Tenöre.

Bässe.

*p*

1. In stil-ler Nacht, zur er-sten Wacht, ein Stimm' be-gunnt zu  
 2. Der schö-ne Mon will un-ter-gan, für Leid nicht mehr mag

*p*

kla-gen, zu mir den Klang ge-  
 schei-nen, mit mir sie wol-len

*f*

tra-gen. Von her-bem Leid und Trau-rig-keit ist mir das Herz zer-  
 wei-nen. Kein V-gel-sang, noch Freu-den-klang man hö-ret in den

*ff*

Tenor I, die Oberstimme,  
 sehr zart.

*p* *p* *p* *rall.* *pp*

flos-sen. Die Blü-me-lein, mit Trä-nen rein, hab ich sie all' be-gos-sen.  
 Lüf-ten. Die wil-den Tier, traur'n auch mit mir, in Steinen und in Klüf-ten.

*p* *p* *p* *rall.* *pp*